

die Gestalt und die Thaten Alexanders zum Gegenstande ihrer Darstellungen wählten. In der Baukunst fand statt der dorischen und jonischen die schmuckreichere corinthische Säule allgemeinere Anwendung.

Vierte Periode.

Die Zeit der macedonischen Herrschaft.

338—146.

1. Alexander der Grosse, 336—323. *)

§. 88. Als Philipps Sohn Alexander zur Regierung kam, hatte das eigentliche Griechenland seine Entwicklung bereits abgeschlossen. Die gleichsam fertige griechische Bildung suchte Alexander, nachdem er das persische Reich erobert hatte, auf das Morgenland zu übertragen, ein Versuch, welcher bei der Verschiedenartigkeit der Völker nur theilweise gelingen konnte.

1. Aufstände in Griechenland. Als 21jähriger Jüngling bestieg er den macedonischen Thron. Er war ehrgeizig, tapfer, grossmüthig, schnell im Handeln, von homerischen Idealen erfüllt und von jugendlicher Phantasie getragen.**) Seine erste Thätigkeit war die Bestrafung aller derer, welche an der Ermordung seines Vaters Theil hatten; dabei liess er seinen Oheim Attalus und mehrere andere Verwandte aus dem Wege räumen. Nachdem er durch sein blosses Erscheinen in Hellas drohenden Unruhen vorgebeugt, sich auf einer Versammlung zu Corinth zum Heerführer der Griechen gegen die Perser hatte ernennen lassen, schlug er in Thracien und Illyrien Aufstände mit rascher Hand nieder und eilte abermals nach Griechenland, wo sich die Patrioten auf die Kunde von seinem Tode zu einem neuen Freiheitskampfe erhoben hatten. Vor den Mauern Thebens siegte er in einer blutigen Schlacht.

*) J. G. Droysen, *Gesch. Alexanders d. Gr.* 1833.

***) Eine Schilderung Alexanders s. bei Hertzberg, *die Feldzüge Alexanders.* I, S. 88.